



Eva Green, 29, französische Schauspielerin, hadert mit ihrem Status als Ex-Bond-Girl. Der sei zwar „nicht gerade ein Fluch“, wie sie dem irischen „Sunday Independent“ erklärte, aber er mache es ihr schwer, auch in anderen Rollen aufzufallen. „Alle reden immer nur von Bond.“ Greens neuer Film „Cracks“ feierte kürzlich in Großbritannien Premiere. Darin spielt sie Miss G, eine charismatische Lehrerin an einem britischen Mädcheninternat im Jahr 1934. Es geht um Eifersüchteleien, das mysteriöse Verschwinden einer Schülerin und subtile sexuelle Spannungen zwischen Miss G und ihren Schützlingen. In einer Szene schwimmen alle gemeinsam nackt in einem Pool – was allerdings nur angedeutet wird. Green, die einige Erfahrung mit erotischen Auftritten hat, fand das etwas prüde: „Es ist gar nichts zu sehen. Die Mädchen behielten ihr Höschchen an. Ich habe gesagt: ‚Ach, los, kommt.‘ Aber da war nichts zu machen.“

SIMON PROCTER / JED ROOT

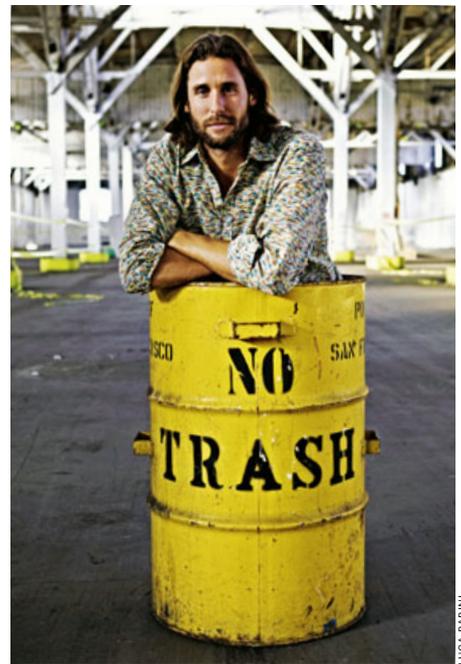
Robert Pattinson, 23, umschwärmter Hauptdarsteller der Vampirschmonzette „The Twilight Saga: New Moon“, sorgte im englischen Städtchen Crewe für Schweinegrippen-Alarm. Eine überlebensgroße Pappfigur, die Pattinson als keuschen Blutsauger Edward vor dem örtlichen Kino zeigt, hat zum Kontrollverlust bei weiblichen Fans geführt. Die Dekoration wurde von zahlreichen Teenies mit Küssen und Umarmungen derart malträtiert, dass sich die Kinomanagerin **Mandy Taylor**, 35, zu Gegenmaß-

nahmen gezwungen sah. Sie klebte ein Schild an den Pappkameraden: „Bitte helfen Sie, die Verbreitung von Bazillen zu reduzieren, indem Sie weder Edward noch andere Charaktere küssen oder umarmen.“

Rania, 39, Königin von Jordanien, pocht auf die Einhaltung von Menschenrechten und die Modernisierung islamischer Gesellschaften – trotz des Widerstands im eigenen Land. Die Königin, die nur sehr selten ein Kopftuch trägt, unterstützt Frauenrechtsgruppen, die sich für eine Verschärfung der Gesetze gegen „Ehrenmorde“ einsetzen. Zwischen 20 und 25 Frauen werden jährlich in Jordanien umgebracht, weil sie der Familie angeblich Schande gebracht haben; die Strafen für die Mörder sind milde, manchmal werden nur sechs Monate Gefängnis verhängt. Rania findet es „zutiefst widerwärtig“, dass diese Verbrechen so wenig Beachtung finden. Der Chef der „Islamischen Aktions-

front“, Scheich Hamsa Mansur, will sich mit dem Thema hingegen gar nicht beschäftigen: „Die ganze Angelegenheit wird übertrieben.“ Seine Koalition aus Islamisten und Abgesandten verschiedener Stämme im Parlament blockiert im Moment alle Versuche, härtere Strafen für Männer durchzusetzen, die ihre Ehefrauen, Schwestern oder Töchter töten, weil die Ehre es ihnen angeblich gebietet.

David de Rothschild, 31, Öko-Aktivist und Sohn des berühmten Bankiers Sir Evelyn de Rothschild, fühlt sich von den Medien verkannt. Um zu beweisen, dass er kein verwöhnter Millionärspross ist, verweist er gern auf seine bescheidenen Lebensumstände: Schon mit 17 Jahren habe er in einer Bar gearbeitet, weil sein Vater sich damals weigerte, ihm ein Auto zu schenken. Seither habe er seinen Er-



LUCA BARINI

Rothschild

zeuger nie wieder um Geld gebeten, versichert Rothschild junior: „Ich bin zu stur.“ Geldprobleme scheint er heute allerdings nicht zu haben. Rothschilds Hauptwohnsitz ist ein Anwesen in Neuseeland; derzeit lebt er in einem Haus nördlich von San Francisco in Sausalito, mit Blick auf die Golden Gate Bridge. Von der kalifornischen Metropole aus will der Abenteurer 2010 in See stechen und mit einem sechsköpfigen Team nach Australien segeln – und zwar auf einem aus Plastikabfall konstruierten Katamaran namens „Plastiki“. Der Törn soll auf die Verschmutzung der Meere aufmerksam machen.



CATERS NEWS AGENCY / BULLS PRESS

Taylor mit Pattinson-Pappfigur



ANAS MOHAMMAD / DANA PRESS

Königin Rania